

Bremsen

- nicht nur Poesie auf dem Poesiepfad -

Paul Zander - 16. Juni 2006

Sie umschwirren mich, ich bin auf der Hut;
sie wollen mein Bestes, nämlich mein Blut.
Ich lass mich nicht stechen, wehr mich mit Kraft,
lass kampflös nicht rauben mir Lebenssaft.

Nun viele der Bremsen, der Pferdefliegen,
müssen matt auf dem Schotterweg liegen,
wo manche von ihnen werden indessen
von Ameisen und Vögeln aufgeessen.

Denn gar nichts geht bei Mutter Natur
jemals verloren - kein Gramm, keine Spur.
Alles verlässlich nimmt sie wieder auf
in den ur-ewigen Nahrungskreislauf.